

# Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Abgesehen von den 6 getriebenen Schmelzöfen über deren Namen mit 20 Pfd. ...  
Erhalten täglich vormitt. Sonntag und Feiertage einm. Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17. Telefon-Nr. 24.

Nr. 475a.

Halle, Montag, den 11. Oktober

1915.

## Nach dem Fall von Belgrad.

### Am Balkan

Sind die Zentralmächte in großer Offenheit begriffen. Nach Erlebigung der diplomatischen Verhandlungen ...  
Die serbische Armee noch in ihrer Defensivstellung bei Kragevac am Nordausgang des Moravatal ...  
Selbstredend werden die Serben ihr durch eine besondere Gruppe des Nord und Süd nicht aufgeben. Es fragt sich also, ob die serbische Hauptmacht nördlich von Nißch stehen bleibt, zwar auf die Gefahr, eingetreift zu werden, aber im Vertrauen auf die heranrückenden Engländer und Franzosen, die ihrerseits, wie bereits erwähnt, einen großen Plan in der Hand zu führen ...

Von italienischer Beteiligung hört man noch wenig Bestimmtes. Ein Vorgehen der Italiener durch Albanien in der Richtung auf Triest ...  
Wichtig ist den Zentralmächten, weiterhin im Osten und Westen das eroberte Gebiet zu behaupten und sich im Westen der immer noch andauernden und in der Champagne nicht erfolglosen Offensive ihrer Gegner zu erwehren ...

### Der Höhepunkt des Weltkrieges.

T. U. Budapest, 10. Oktober. Der Berichterstatter des „Magyar Nemzet“ in Sofia ...  
Die Wiedereroberung von Belgrad.  
C. B. A. u. L. Kriegspressquartier, 10. Okt. Sehr schwer war der Kampf um Belgrad. Hier hatten die Serben sehr starke Kräfte zusammengeworfen ...

### Der Widerstand der serbischen Truppen gegen die in Belgrad eingebrungenen Verbündeten war diesmal außerordentlich hart und die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen haben hier sehr viele Verluste erlitten.

### Antlischer Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Oktober.  
Westlicher Kriegsschauplatz  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.  
Die Russen verjagten, die ihnen bei Garbunowa (westlich von Dünaburg) entlassenen Stellungen wiederzunehmen; es kam zu heftigen Kämpfen, die mit dem Zurückwerfen des Feindes endigten.  
Nördlich der Bahn Dünaburg-Poniewitz weichen von Nißch wurden die feindlichen Stellungen in etwa 8 Km. Breite genommen. Sechs Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand; fünf Maschinengewehre wurden erbeutet.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern  
Nichts Neues.  
Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.  
Südwestlich von Pinal ist das Dorf Sinczyz im Sturm genommen. Die Kanalerelämpfe bei Ruchoska-Wola sowie in der Gegend von Jezierze dauern an.  
Auf der Front zwischen Katalowa und der Bahn Kowel-Mowno wurden mehrfach Vorstöße des Feindes abgewiesen und 333 Gefangene erbeutet.  
Die Kräfte des Generals Grafen Boshmer schlugen starke russische Angriffe nordwestlich von Larnopol zurück.  
Balkan-Kriegsschauplatz.  
Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Höhen sind nach Kampf in unserer Hand.  
Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er standhielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
An der Höhe östlich von Souchez verloren die Franzosen einige Gräben und böhren ein Maschinengewehr ein. Bei Tahure in der Champagne gewannen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 4 Km. im Gegenangriff mehrere hundert Meter zurück.  
Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 10. Oktober.  
Antlisch wird verlautbart, 10. Oktober 1915:  
Russischer Kriegsschauplatz.  
Die Russen haben auch gestern ihre nach wie vor ergebnislosen Angriffe nicht aufgegeben. In Ostgalizien, wo bei den Vorstößen der letzten Tage einzelne russische Truppenkörper mitunter die Hälfte ihres Standes einbüßten, wurde die Strepasfront angegriffen. Der zurückgeschlagene Feind verlor das Kampffeld stellenweise in regelloser Flucht. In Wolhynien rückte eine neuerer Divisionen nach einem abgewiesenen Angriff 500 russische Leichen vor ihren Hindernissen. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl wuchs abermals um 1000 Mann. Die Absicht des Gegners, im Raume nördlich von Czortowit neuerlich das Westufer des Dnepr zu gewinnen, wurde durch Feuer vereitelt.  
Italienischer Kriegsschauplatz.  
Die Lage ist an der ganzen Kampffront un verändert. Gegen die Hochflöße von Biadgerath raffte sich der Feind zu keinem größeren Angriff mehr auf. Vorläufige schwächerer Abteilungen brachen flüchtig zusammen. Die Verluste der Italiener betragen hier in den letzten Tagen etwa 2000 Mann.  
Südlicher Kriegsschauplatz.  
Die I. u. L. Truppen in der Macca und nördlich von Obrenovac bringen erfolgreich vor. Die in Belgrad eingebrachten österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter haben die Stadt in erbitterten Straßenkämpfen vom Feinde gekläubert und befinden sich im Angriff auf die südöstlich und westlich liegenden Höhen. Weiter stromabwärts haben unsere Verbündeten schon mit starken Kräften das Südufer der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen.  
Mit warmer Anerkennung gedenken die Führer unserer Truppen nach Überwindung der großen Stromlinie in ihren Berichten der unerwöhnlichen heldenhaften Tapferkeit unserer beiden Pioniere und der ausdauernden Mitwirkung der Donausoldaten.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. S. ö. f. r. Feldmarschallleutnant.

die deutschen Truppen haben hier gemeinsam Heldentaten vollbracht. In Temeswar wurde ebenfalls unter unerschütterlichem Jubel der Bevölkerung die Einnahme Belgrads durch militärischen Zapfenstreich und Gelbbeleuchtung gefeiert.

### Abermals Fiegerbomben auf Nißch.

c. B. Christiana, 10. Oktober. Aus Nißch wird gemeldet: Gestern erliefen von Norden kommend wiederum ein Flugzeug über Nißch und warf 7 Bomben ab, durch die mehrere Personen verwundet wurden.

### Eine Million Vierverbandsgegner auf dem Balkan.

Der Bulgarische Korrespondent der „Kön. Ztg.“ drahtet: Die hiesige Beurteilung der militärischen Lage nipst in der Annahme, daß der Vierverband damit rechnen muß, daß an Soldaten der Mittelmächte, Bulgariens und der Türkei eine Million an der neuen Front aufmarschieren würde. Was will England dagegen überhaupt tun?

### Italienisch-französisches Ultimatum an Griechenland?

c. B. Wien, 9. Okt. Die italienische Regierung machte, Griechenland darauf aufmerksam, daß für den Fall, daß Griechenland bezüglich der Befestigung der Landung von Truppen des Vierverbandes innerhalb 48 Stunden keine befriedigende Erklärungen abgeben werde, italienische Truppen in Südalbaniens, in Epirus und auf den griechischen Inseln landen werden. Man will wissen, daß die italienische Flotte, wenn die griechische Regierung vor Ablauf der Frist keine oder eine unbefriedigende Antwort geben sollte, an der südalbanienschen Küste, vor Epirus und vor dem Ägäis demonstrieren werde. Wenn die Flotten-demonstration unermesslich bleibt, werde Italien die genannten Gebiete besetzen.  
In diplomatischen Kreisen Haag laufen Gerüchte um, wonach Frankreich sich Griechenland ein Ultimatum in weicher Erfüllung seiner Vertragspflichten gegenüber Serbien senden wolle, womit die englische Regierung jedoch nicht einverstanden sei. (L. L.)

### Benizelos' Neigung zum Vierverband.

WTB. Paris, 10. Oktober. Der ehemalige Volkswirtschaftsminister im Kabinett Benizelos, Michalokopoulos, erklärte dem Äthener Berichterstatter des „Matin“, Benizelos und seine ganze Partei seien entschlossen gewesen, die erste Gelegenheit auszunützen, um sich an die Seite des Vierverbandes zu stellen. Benizelos habe gehofft, seinem Herrscher den ungeheuren Wert der Sicherheit seiner Politik beweisen zu können; aber es ist ihm nicht gelungen. Man müßte die Entwidlung der Ereignisse abwarten und hoffen, daß die Befürchtungen für Griechenland sich nicht verwirklichen.

### Änderung der bulgarisch-griechischen Beziehungen.

WTB. Bern, 9. Oktober. Der Äthener Berichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet, das Blatt „Simeria“ teile mit, es habe von diplomatischer Seite erfahren, daß Bulgarien unter Berücksichtigung der neuen Lage den Wunsch nach einer radikalen Änderung in den bulgarisch-griechischen Beziehungen zu verleben gegeben habe. König Ferdinand sei bereit, Oltmacedonien als griechisches Gebiet anzuerkennen. Griechenland seinerseits würde Bulgarien zur Verwirklichung seiner Pläne freie Hand lassen.

### Abreise des bulgarischen Gesandten in Paris.

WTB. Paris, 10. Okt. (Agence Havas.) Die bulgarische Gesandtschaft hat gestern Abend Paris verlassen.

### Berliner Reise eines bulgarischen Staatsmannes.

Zürich, 10. Oktober. Der ehemalige bulgarische Finanzminister Panajowow jetzt hiesiger Freunde seine Abreise nach Berlin im Auftrage seiner Regierung an. Also wohl zu politischen Zwecken? Red.

### Die Russenfreunde verschwinden in Bulgarien.

Einer Sozialer Drahtmeldung der „Kön. Ztg.“ zufolge vollzieht sich in Bulgarien, seit das Ultimatum Rußlands bekannt geworden, ein Umwälzung bis weit in die russlandfreundlichen Kreise hinein. Einer russlandfeindlichen Bewegung in Lande ist daher der Boden entzogen worden; namentlich die demokratische Partei Malinows verliert diesen Standpunkt ein. Die bulgarische Regierung nützt heute über eine völlig liberale Mehrheit in der Sobranja.

### Die Landung in Saloniki.

WTB. London, 9. Oktober. „Daily Mail“ erzählt aus Saloniki vom 7. Oktober: Bisher sind 32 000 Mann, darunter 5000 Engländer, sowie Artillerie und Munition gelandet worden.

